

# VOR DER VERLEGUNG

Die Grundlage für nachfolgend aufgeführte Hinweise zur Bodenverlegung bilden folgende DIN Normen bzw. ATV (Allgemeine Technische Vertragsbedingungen für Bauleistungen), die dem jeweiligem Stand der Technik entsprechen und bei allen handwerklichen Leistungen zu beachten sind:

DIN 18299	Allgemeine Regelungen für Bauarbeiten aller Art
DIN 18365	Bodenbelagsarbeiten
DIN 18356	Parkettarbeiten
DIN 18367	Holzpflasterarbeiten
DIN 280 Teil 1	Parkett – Parkettstäbe – Parketriemen- Tafeln
DIN 280 Teil 2	Parkett – Mosaikparkettlamellen
DIN 280 Teil 5	Parkett – Fertigparkett – Elemente
DIN 281	Parkettklebstoffe, Anforderungen, Prüfung
DIN EN 13329	Laminatboden – Spezifikationen, Anforderungen

## HINWEISE ZUR VERLEGUNG VON PARKETT, LAMINAT, LINOLEUM, KORK

### Beachten Sie bitte VOR der Verlegung:

- Lagern Sie die Böden in ungeöffneten Verpackungen mindestens 48 Stunden in dem Raum, in dem verlegt wird.
- Öffnen Sie die Pakete erst kurz vor der Verlegung.
- Verlegen Sie die Böden bei einer Raumtemperatur von mindestens 18° C und einer relativen Luftfeuchtigkeit von 40 – 60 %.
- Verleimen Sie die Dielen mit wasserfestem Holzleim.
- Leimauftrag erfolgt gemäß Verlegeanleitung des jeweiligen Herstellers.
- Bei Bodenbelägen mit Klickverbindungen kann auf den Leimauftrag verzichtet werden, jedoch können diese auch zusätzlich verleimt werden.
- Kontrollieren Sie die Dielen vor dem Verlegen auf mögliche Fehler.  
Bedenken Sie, dass von außen erkennbare Fehler und Mängel bereits vor der Verarbeitung reklamiert werden müssen, um eine Reklamation Ihrerseits gerechtfertigt sein zu lassen.
- Holz, Kork und Linoleum sind Naturprodukte. Farb- und Strukturunterschiede sind natürlich und charakteristisch. Um ein ausgewogenes Oberflächenbild zu erhalten, empfiehlt es sich, die Dielen vor der Verlegung zu mischen.

### Verlegerichtung:

- Verlegen Sie die Dielen
  - in Längsrichtung des Raumes bzw. längs zur Hauptlichtquelle.
  - auf Holzböden quer zu den alten Bodenplanken.
- Ein Tipp: Messen Sie zuerst den Raum aus:  
Ist die letzte Dielenreihe nicht mindestens 5 cm breit, schneiden Sie bereits die erste Reihe so, dass die erste und letzte Reihe annähernd die gleiche Breite haben.

Bei Räumen über 100 m<sup>2</sup> Fläche mit mehr als 12 m in der Dielen-Längsrichtung oder mehr als 8 m in der Dielen-Querrichtung muss eine Dehnungsfuge ungefähr in Raummitte eingebaut werden.  
Decken Sie diese mit einer bei uns erhältlichen Schiene ab.

Bei Türübergängen ist der Bodenbelag grundsätzlich zu unterbrechen.

# VOR DER VERLEGUNG

## DER UNTERBODEN

- Der Unterboden muss stabil, trocken und eben sein.
- Die Dielen kann man auf vorhandenen festen Bodenbelägen wie z.B. Linoleum, PVC-Belägen, Parkett usw. verlegen.
- Bei Verlegung auf alten Holzböden müssen knarrende Dielen vorab festgeschraubt werden. Als Trittschalldämmung verwenden Sie am besten Rollkork. Die Verlegung der Böden erfolgt dann quer zu den alten Bodendielen.
- Alte Teppichböden müssen **u n b e d i n g t** entfernt werden!
- Die zulässigen Estrichfeuchten betragen nach der CM-Methode:  
bei Zementestrich < 2,0 % CM (mit Fußbodenheizung 1,8 % CM)  
bei Anhydritestrich < 0,3 % CM (mit Fußbodenheizung 0,3 % CM).  
Es muss die Verlegereife des Unterbodens gemessen werden, ohne Messprotokoll der Restfeuchte kann eine Reklamation beim Hersteller nicht anerkannt werden.
- **Alle schwimmend verlegten Hartbodenbeläge müssen mit einer Dampfbremse (PE-Folie) zum Schutz gegen nachstoßende Restfeuchtigkeit verlegt werden.** (Stand der Technik)
- Bei Verlegung in Räumen, die nicht unterkellert sind, ist eine Dampfsperre zu verwenden.
- Keine Verwendung von Fertigparkett, Linoleum, Korkbelägen usw. (außer der Hersteller erlaubt dies ausdrücklich) in Feuchträumen wie z.B. Duschen, Waschräumen!
- Bei einer Messlänge von 1 m darf die Bodenunebenheit nicht mehr als + / - 2 mm betragen.
- Auf allen mineralischen Untergründen wie Estrich, Fliesen, Beton, Gipsplatten usw. sowie auf Böden, bei denen mit nachsteigender Feuchte zu rechnen ist, legen Sie bitte eine mindestens 0,2 mm starke, dampfbremsende, verrottungssichere Estrichfolie (beachten Sie dazu den Abschnitt „Bodenaufbau“) unter die Dielen; die Folienstreifen ca. 20 cm überlappen, an den Wänden ca. 5 cm hochziehen.
- Verwenden Sie zusätzlich eine Unterlage aus Rollkork, Trittschalldämmplatte o. ä. zum Ausgleich kleinerer Unebenheiten und zur Verbesserung der Trittschalldämmung.

## VERLEGUNG

Die bei uns erhältlichen Böden können fast alle schwimmend oder vollflächig verklebt verlegt werden (s. dazu auch die jeweiligen Produktbeschreibungen und Verlegeanleitungen, die jedem Paket beiliegen).

## VERLEGUNG AUF FUßBODENHEIZUNG

Die meisten unserer angebotenen Böden können problemlos auch auf einer Fußbodenheizung verlegt werden (lesen Sie aber vor der Verlegung dazu immer die jeweilige Produktbeschreibung bzw. Verlegeanleitung des Herstellers!). Voraussetzung für die Verlegung auf Fußbodenheizung ist das Belegreifheizen (siehe Protokoll Seite 156). **Ohne die Durchführung derselben und ohne CM-Messung darf auf Fußbodenheizung nicht verlegt werden.**

Eine Überprüfung des Untergrundes auf Restfeuchtigkeit ist zwingend notwendig und wird auch von der VOB vorgeschrieben. Jeder Hersteller lehnt Beanstandungen ab, deren Ursachen auf Restfeuchtigkeit zurückzuführen sind. Da die original verpackte Ware mit einer Kernfeuchtigkeit von ca. 7-8 % ausgeliefert wird, kann durch Vermessung der Decklamellen oft nachgewiesen werden, dass bei extremen Fugenbildungen (Parkett) oder Schüsselungen (Laminat) Restfeuchtigkeit aus dem Untergrund die Ursache war.

Insbesondere müssen Sie den Endverbraucher darauf hinweisen, dass die Oberflächentemperatur des Fußbodens höchstens ca. 25° C betragen darf.

Beachten Sie zudem, dass es in den Heizperioden durchaus zu Fugenbildungen kommen kann.

## Weitere Vorlagen zur Absicherung gegenüber Ihrem Auftraggeber wie

- Überprüfung des Estrichs nach VOB
- Feuchtigkeitsmessprotokoll
- Bedenkenanmeldung
- Gewährleistungsausschluss

können auf Anfrage zugeschickt werden.